

## **Krieg dem Kriege**

**(Autor Kurt Tucholsky, 1890- 1935)**

**Sie lagen vier Jahre im Schützengraben,**

**Zeit, große Zeit!**

**Sie froren und waren verlaust und haben**

**Daheim eine Frau und zwei kleine Knaben,**

**weit, weit - - !**

**Und keiner, der ihnen die Wahrheit sagt.**

**Und keiner, der aufzubegehren wagt.**

**Monat um Monat, Jahr um Jahr ...**

**Und wenn mal einer auf Urlaub war,**

**sah er zu Hause die feisten Bäuche.**

**Und es fraßen dort um sich wie eine Seuche**

**Der Tanz, die Gier, das Schiebergeschäft.**

**Und die Horde alldeutscher Skribenten kläfft:**

**„Krieg! Krieg!**

**Großer Sieg!**

**Sieg in Albanien und Sieg in Flandern! „**

**Und es starben die andern, die andern, die andern...**

**Sie sahen die Kameraden fallen.**

**Das war das Schicksal bei fast allen:**

**Verwundung, Qual wie ein Tier und Tod.**

**Ein kleiner Fleck, schmutzigrot - -**

**Und man trug sie fort und scharrte sie ein.**

**Wer wird wohl der nächste sein?**

**Und ein Schrei von Millionen stieg auf zu den Sternen.**

**Werden die Menschen es niemals lernen?**

**Gibt es ein Ding, um das es sich lohnt?**

**Wer ist das, der da oben thront,**

**von oben bis unten bespickt mit Orden,**

**und nur immer befiehlt: Morden! Morden! –**

**Blut und zermalmte Knochen und Dreck...**

**Und dann hieß es plötzlich, das Schiff sei leck.**

**Der Kapitän hat den Abschied genommen**

**und ist etwas plötzlich von dannen geschwommen.**

**Ratlos stehen die Feldgrauen da.**

**Für wen das alles? Pro patria?**

**Brüder! Brüder! Schließt die Reihn!**

**Schwestern! Das darf hier nicht wieder sein!**

**Geben sie uns den Vernichtungsfrieden**

**Ist das gleiche Los beschieden**

**Unseren Söhnen und Euren Enkeln.**

**Sollen die wieder blutrot besprenkeln**

**Die Ackergräben, das grüne Gras?**

**Ihr alle! Pfeift den Burschen was!**

**Es darf und soll so nicht weitergehn.**

**Wir haben alle, alle gesehn,**

**wohin ein solcher Wahnsinn führt...**

**Das Feuer brannte, das sie geschürt.**

**Löscht es aus! Die Imperialisten,  
die da drüben bei jenen nisten,  
schenken uns wieder Nationalisten.  
Und nach abermals zwanzig Jahren  
kommen neue Kanonen gefahren –**

**Das wäre kein Friede!**

**Das wäre Wahn!**

**Der alte Tanz auf dem alten Vulkan.**

**Du sollst nicht töten hat einer gesagt.**

**Und die Menschheit hört's und die Menschheit klagt.**

**Will das denn niemals anders werden?**

**Krieg dem Kriege!**

**Und Friede auf Erden.**